

Leistungskonzept Deutsch

1. Mündliche Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I + II

Die Benotung der mündlichen Beiträge im Fach Deutsch basiert auf der kontinuierlichen Mitarbeit, die durch zusätzliche Leistungen (u.a. Referate) ergänzt werden können.

Die Bewertung erfolgt in den Bereichen fachliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten und nimmt die gesamte Lernentwicklung in den Blick. Die Leistungen im schriftlichen als auch im mündlichen Bereich werden dabei in ihrer Qualität und Kontinuität während des Schuljahres betrachtet, wobei im Verlauf der Jahrgangsstufen diese kontinuierlich an Komplexität zu steigern sind.

Beteiligung am Unterrichtsgeschehen

Die Beteiligung ist die aktive Teilnahme an den verschiedenen Arbeits- und Sozialformen. Darunter fällt die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in kooperativen Lernformen mit verschiedenen Zielformaten, wie z.B., szenische Interpretation, Rollenspielen und Podiumsdiskussionen u.a. Der Unterricht wird von den Lehrerinnen und Lehrern so gestaltet, dass nicht nur reproduktive Leistungen erbracht werden, sondern auch komplexere Lernleistungen erbracht werden können.

Zur Beteiligung am Unterrichtsgeschehen zählen am GENO auch Fließtexte, die im Rahmen des Unterrichts entstehen und präsentiert werden. Hierzu zählen insbesondere auch Probeaufsätze zu den einzelnen Teilbereichen der Aufsatzarten, die vor allem im Rahmen der Lernzeiten verfasst werden.

Die Beurteilung entspricht den fächerübergreifenden Kriterien des Gymnasiums Essen Nord-Ost.

Wochenaufgaben

Die Beurteilung entspricht den fächerübergreifenden Kriterien des Gymnasiums Essen Nord-Ost.

Referate/ Präsentation

Im Fach Deutsch soll eine Progression im Verlaufe der Sekundarstufe I stattfinden, sodass die fächerübergreifenden Kriterien am Ende dieser Stufe erreicht sind.

Sprachentwicklung

Alle Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Sinne eines Spiralcurriculums mit spezifischen Sprachsensiblen Hilfen für die unterschiedlichen Zielformate, sodass die Sprachkompetenz kontinuierlich erweitert und ausgebaut wird.

Besonders berücksichtigt wird hierbei die Sprachkompetenz der Seiteneinsteiger. Mit Eintritt in die Oberstufe erfolgt diesbezüglich keine Differenzierung mehr.

2. Schriftliche Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I + II

Anzahl der Klassenarbeiten: Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1-2 Schulstunden
6	6	1-2 Schulstunden
7	6	1-2 Schulstunden
8	5	1-2 Schulstunden
9	4	2-3 Schulstunden

Aufgabenstellung

Es gelten die vorgegebenen Aufgabentypen gemäß dem Kernlehrplan für das Fach Deutsch. Die SuS sollen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Die Klassenarbeitstypen sind im schulinternen Curriculum verbindlich für alle Jahrgangsstufen festgelegt. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf hiervon abgewichen werden. In Absprache mit dem Jahrgangsstufenteam kann einmal im Schuljahr im Fach Deutsch eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Leistungen

In allen Klassenarbeiten und Klausuren müssen alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Die Darstellungsleistung geht je nach Aufgabentyp mit bis zu 25% in die Gesamtnote ein.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Bewertung der schriftlichen Leistung

Nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung sind wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird für diese Schülerinnen und Schüler die sprachliche Darstellungsleistung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.

Die Anforderung an die verschiedenen Aufgabenarten und Operatoren sind in der Konkretisierung im schulinternen Curriculum der Sekundarstufe II verbindlich festgelegt.

Für Schülerinnen und Schüler der Sek I mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Die Bewertung orientiert sich in der Sek I an den Vorgaben zur Zentralen Klausur, in der Sek II an den Vorgaben für das Zentralabitur.

In der Regel soll - wie in den Abiturarbeiten - die er-reichbare Punktzahl für jede Teilaufgabe auf dem Aufgabenblatt ausgewiesen sein. Die Schülerinnen und Schüler sind darauf hinzuweisen, dies bei der Bearbeitung angemessen zu berücksichtigen.

Lernstandserhebung

Für die Berücksichtigung von Lernstandserhebungen gelten die aktuellen Vorgaben der BASS.

Facharbeit

Die allgemeinen Vorgaben für die Facharbeit entsprechen den fächerübergreifenden Kriterien des Gymnasiums Essen Nord-Ost.

Die Beurteilung erfolgt über eine differenzierte schriftliche Rückmeldung zu allen erbrachten Teilleistungen.

3. Gesamtnote

Die Abschlussnote im Fach Deutsch der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II ergibt sich aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche (schriftlich und mündlich), wobei die Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen. Eine rein rechnerische Bildung der Abschlussnote ist unzulässig, um die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers angemessen zu berücksichtigen (vgl. Schulministerium, curriculare Vorgaben und APO-GOSt).